

# Jahresabschluss und Lagebericht

## 2023



BAG Bankaktiengesellschaft

Gabelsbergerstr. 1a

59069 Hamm

[www.bag-bank.de](http://www.bag-bank.de)



**Jahresabschluss und Lagebericht der  
BAG Bankaktiengesellschaft 2023**

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Lagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2023.....	3
Jahresabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft 2023.....	27
- Bilanz.....	28
- Gewinn- und Verlustrechnung .....	30
- Anhang .....	31
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	51
Bericht des Aufsichtsrates .....	61



**Lagebericht  
der  
BAG Bankaktiengesellschaft  
für das Geschäftsjahr  
2023**

# Lagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2023

<b>1</b>	<b>Grundlagen des Unternehmens</b> .....	<b>5</b>
1.1	Geschäftsmodell der BAG Bankaktiengesellschaft .....	5
1.2	Ziele und Strategien .....	5
1.3	Das Steuerungssystem .....	6
<b>2</b>	<b>Wirtschaftsbericht</b> .....	<b>6</b>
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen .....	6
2.2	Geschäftsverlauf .....	8
2.3	Projektmanagement .....	9
2.4	Lage .....	9
2.4.1	Vermögenslage .....	9
2.4.2	Ertragslage .....	11
2.4.3	Finanzlage .....	12
2.5	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren .....	13
2.5.1	Finanzielle Leistungsindikatoren .....	13
2.5.2	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren .....	13
2.5.3	Vergütungssystem der Mitarbeiter .....	14
<b>3</b>	<b>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b> .....	<b>15</b>
3.1	Prognosebericht .....	15
3.2	Chancen-/Risikobericht .....	16
3.2.1	Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements .....	16
3.2.2	Deckung der Risikoaktiva durch angemessene Eigenmittel .....	17
3.2.3	Risikotragfähigkeit .....	17
3.2.4	Risikoarten und ihre Steuerung .....	18
3.2.5	Interne Revision .....	25
<b>4</b>	<b>Erklärung zur Unternehmensführung</b> .....	<b>26</b>

# 1 Grundlagen des Unternehmens

## 1.1 Geschäftsmodell der BAG Bankaktiengesellschaft

Die BAG Bankaktiengesellschaft versteht sich, unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie, als Spezialkreditinstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken<sup>1</sup> für die Beratung, Bewertung, Bearbeitung und Übernahme nicht strategischer Assets<sup>2</sup> und als Partner für die Mitglieder der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie als Impuls- und Ideengeber in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe im regulatorischen Umfeld mit nicht strategischen Assets.

Geschäftsgebiet der BAG Bankaktiengesellschaft ist grundsätzlich die Bundesrepublik Deutschland, ihr Sitz ist in Hamm. Die BAG Bankaktiengesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 99 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter<sup>3</sup> und weitere 56 Mitarbeiter in den konsolidierten Tochtergesellschaften. Vertragspartner der BAG Bankaktiengesellschaft sind im Wesentlichen die Mitglieder der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, die nicht strategische Assets von der BAG Bankaktiengesellschaft im Servicing bearbeiten lassen bzw. problembehaftete Kreditforderungen, Immobilien und/oder Beteiligungen auf die BAG Bankaktiengesellschaft übertragen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bedient sich die BAG Bankaktiengesellschaft der Unterstützung von Gesellschaften der BAG-Gruppe, die neben den hierfür im Wesentlichen eingeschalteten Dienstleistungsgesellschaften, welche insbesondere Leistungen in der Immobilienbewertung und -vermittlung sowie im Inkasso erbringen, auch Zweckgesellschaften umfasst.

## 1.2 Ziele und Strategien

Die BAG Bankaktiengesellschaft strebt die Bereitstellung einer einwandfreien Produkt- und Dienstleistungsqualität an. Der Nutzen und die Zufriedenheit der Primärbanken

---

<sup>1</sup> Zur besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf des Lageberichtes von der „Genossenschaftlichen FinanzGruppe“ gesprochen.

<sup>2</sup> Unter nicht strategischen Assets werden problembehaftete Kreditengagements, Immobilien und Beteiligungen sowie Kreditengagements, deren Fortsetzung unter den Aspekten von Klimaverträglichkeit, Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Akzeptanz gefährdet ist („brown-finance“, „distressed assets“) subsumiert.

<sup>3</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und ohne jede Diskriminierungsabsicht wird im weiteren Verlauf des Lageberichts ausschließlich die Form „Mitarbeiter“ genutzt. Mit „Mitarbeiter“ sind alle Geschlechter (m/w/d) gemeint und einbezogen.

mit den Leistungen der BAG Bankaktiengesellschaft steht im Vordergrund. Ferner besteht das Ziel, eine angemessene Leistung auf das vom Hauptaktionär bereitgestellte Kapital zu gewährleisten.

### **1.3 Das Steuerungssystem**

Dem Bereich Unternehmenssteuerung obliegt die gruppenweite Überwachung der wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern, der monatlichen Soll-/Ist-Vergleiche sowie der quartalsweisen GuV- und Bilanzplanung der BAG Bankaktiengesellschaft und der BAG-Gruppe.

Des Weiteren erfolgt in diesem Bereich durch das Risikocontrolling die Überwachung der banktypischen Risiken. Hierzu verweisen wir im Einzelnen auf die Berichtsschnitte unter 3.2.1 ff.

## **2 Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2023 um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %.<sup>4</sup> Die bereits Ende 2022 im Zuge des Ukrainekriegs eingetretene wirtschaftliche Schwächephase dauerte im Wesentlichen das gesamte Jahr 2023 an. Dabei überlagerten sich die dämpfenden Einflüsse vielfach. Die bis ins Frühjahr bestehenden Hoffnungen auf eine konjunkturelle Erholung erfüllten sich nicht. Zu Jahresbeginn wurde die Konjunktur vor allem durch die nur langsam schwindenden Belastungen durch die hohe Inflation, die Materialengpässe und die teilweise noch bestehenden Coronaschutzmaßnahmen gedämpft. Im weiteren Jahresverlauf belasteten dann verstärkt die von den westlichen Notenbanken in Reaktion auf die Inflation vorgenommenen kräftigen Leitzinsanhebungen die wirtschaftliche Situation in Deutschland und weltweit. Überlagert wurden diese Einflüsse auch von dem andauernden Arbeits- und Fachkräftemangel hierzulande und den hohen Unsicherheiten, beispielsweise über die Folgen des Ende 2023 eskalierenden Nahostkonflikts und den wirtschaftspolitischen Kurs in Deutsch-

---

<sup>4</sup> vgl. Pressemitteilung Statistisches Bundesamt (DSTATIS) vom 15.01.2024



land nach dem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts im November. In Reaktion auf das Urteil musste die Bundesregierung zum Jahresende in ihrer Finanzplanung deutliche Kürzungen und Einsparungen vornehmen.<sup>5</sup>

Im Jahr 2023 stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen deutlich um 23,5 % auf 18.100 Fälle (2022: 14.660 Fälle; 2019: 18.830 Fälle). Der Anstieg wurde in allen Hauptwirtschaftsbereichen verzeichnet. Im Verarbeitenden Gewerbe stiegen die Fallzahlen am stärksten (+30,2 %), gefolgt vom Handel (+26,0 %). Im Baugewerbe war ein Anstieg um 20,8 % zu verzeichnen. Der Zuwachs im Dienstleistungsgewerbe betrug im Vergleich zum Vorjahr 22,3 %. Bei den Verbrauchern setzte sich der noch im Vorjahr deutlich rückläufige Trend nicht fort. Insgesamt wurden 66.200 Verbraucherinsolvenzverfahren (2022: 65.930 Fälle; 2019: 62.810 Fälle) registriert. Die Gesamtzahl an Insolvenzen lag in Deutschland im Jahr 2023 bei 109.200 Verfahren. Das ist ein Anstieg um 3,8 % gegenüber dem Vorjahr (2022: 105.180 Verfahren; 2019: 104.360 Verfahren).<sup>6</sup>

Der Immobilienmarkt in Deutschland ist aufgrund der überwiegend immobilienbesicherten Kredite und des Immobilienbestandes der BAG von besonderer Bedeutung. Die Wohnimmobilienpreise gingen im Jahresvergleich um 6,1 % zurück. Dabei folgten die Preise sowohl für selbst genutztes Wohneigentum als auch für Mehrfamilienhäuser diesem Trend. Auf dem Gewerbeimmobilienmarkt war die Korrektur mit einem Rückgang von 12,1 % im Jahresvergleich deutlicher ausgeprägt als auf dem Wohnimmobilienmarkt. Die Investitionszurückhaltung ist auf die Unsicherheit über wirtschaftliche Entwicklungen sowie veränderte Renditeerwartungen im Markt zurückzuführen und unterstreicht die größere Volatilität in diesem Segment im Vergleich zum Wohnimmobilienmarkt. Die Preis- und Renditeerwartungen von Käufern und Verkäufern liegen weiterhin auseinander.<sup>7</sup> Teure Anschlussfinanzierungen und Nachhaltigkeitsinvestitionen dürften den Verkaufsdruck erhöhen und mit Preiszugeständnissen einhergehen, sodass zukünftig die Immobilieninvestitionen wieder zulegen könnten.

Auf europäischer Ebene laufen seit geraumer Zeit Bestrebungen, einen Abbau notleidender Kredite bei den Banken zu fördern, um das Banken- und Finanzsystem in der Union zu stärken. Die EU-Kommission hat am 26.09.2023 eine Verordnung zu NPL-

---

<sup>5</sup> vgl. Rundschreiben des BVR vom 04.03.2024 zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken

<sup>6</sup> vgl. Presseinformation Creditreform vom 04.12.2023

<sup>7</sup> vgl. vdpResearch vom 12.02.2024

Data-Templates erlassen, die einen verbindlichen Standard für die Bereitstellung granularer Informationen bei der Übertragung notleidender Kredite regeln.<sup>8</sup> Darüber hinaus wurde am 29.12.2023 das Kreditzweitmarktförderungsgesetz und damit verbunden das Kreditzweitmarktgesetz im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Die Vorschriften des Kreditzweitmarktgesetzes sind ab dem 30.12.2023 zu beachten und beinhalten im Kern Regeln zwischen Käufer und Verkäufer von notleidenden Kreditforderungen sowie Zulassungsvoraussetzungen für die Erbringung von Kreditdienstleistungen durch Inkassounternehmen.<sup>9</sup>

## **2.2 Geschäftsverlauf**

Die Geschäftsentwicklung verlief trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen planmäßig. Die Bilanzbestände konnten im Rahmen der Erwartungen reduziert werden.

Innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe waren keine signifikanten Auswirkungen der Multi-Krisen auf das NPL-Geschehen zu verzeichnen. Einzig im Segment der Immobilienfinanzierungen (Projektentwicklungen/Problemimmobilien) konnte eine verstärkte Nachfrage verzeichnet werden. Die Neugeschäftsakquisition im Problemkreditgeschäft blieb aufgrund des insgesamt niedrigen Problemkreditvolumens der Genossenschaftlichen FinanzGruppe anspruchsvoll. Gleichwohl hat sich das akquirierte Neugeschäft im Vorjahresvergleich deutlich erhöht.

Im Segment BAG-Servicing wurden 237 Problemkreditengagements mit einem Bearbeitungsvolumen in Höhe von 153 Mio. EUR (Vorjahr: 107 Problemkredite und 68 Mio. EUR) übernommen. Mit 17 Beratungen (Erstellung von Abwicklungs- und/oder Sanierungskonzepten und Portfolioanalysen) wurde dieses Segment kundenorientiert ergänzt.

Im Segment BAG-Forderungsankauf erfolgten 62 Ankäufe mit einem Kreditvolumen in Höhe von insgesamt 23 Mio. EUR (Vorjahr: 38 Forderungsankäufe in Höhe von 1,5 Mio. EUR).

---

<sup>8</sup> vgl. Durchführungsverordnung (EU) 2023/2083 der Kommission im Amtsblatt der Europäischen Union vom 26.09.2023

<sup>9</sup> vgl. Bundesgesetzblatt Teil I vom 29.12.2023, Gesetz zur Förderung geordneter Kreditzweitmärkte und zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2021/2167 über Kreditdienstleister und Kreditkäufer sowie zur Änderung weiterer finanzrechtlicher Bestimmungen

Die Geschäftsabschlüsse der Tochtergesellschaften BAG Wert GmbH, HFI Finanz- und Investitions-Beratungsgesellschaft Hamm mbH und der VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH konnten jeweils gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Im Vertriebsfokus stehen die Akquise interessierter Banken für die Lösungsangebote der BAG-Gruppe und die Stärkung der Partnerschaften mit den aktiven Servicingbanken. Dies wurde durch einen ganzheitlichen Vertriebsansatz, digitale Schnittstellen und ein medienübergreifendes Marketing unterstützt.

## **2.3 Projektmanagement**

Im Rahmen der Neuaufstellung der Informationsplattform „VR BankenPortal“ der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, hat die BAG den Portalauftakt weiterentwickelt. Mit dem Ziel, in weiteren Ausbaustufen eine digitale Vertriebsplattform zu schaffen, wird diese Lösung planmäßig weiter vorangetrieben. Das Vorgehen erfolgt iterativ und nach entsprechenden Evaluierungen der Nutzerakzeptanz.

Die BAG führt im Jahr 2024 die Umstellung auf „agree21M365“ (Microsoft M365 der Atruvia) durch. Das Projekt löst die heutige HCL Notes-Umgebung schrittweise ab und wurde im Dezember 2023 gestartet. Die Postkörbe und Kalender sollen im Juli 2024 migriert werden. Anschließend werden die unternehmensübergreifenden Kollaborationstools wie MS Teams in Betrieb genommen. Die eigenen Notesanwendungen werden bis Ende 2025 überführt bzw. abgelöst.

Die EU-Verordnung zur Regulierung der Themen Cybersicherheit, IKT-Risiken und digitale operationale Resilienz (DORA) wird im Jahr 2024 im Rahmen eines Projektes umgesetzt. Neben den Vorgaben der BaFin werden hierbei Umsetzungshinweise des BVR und der Regionalverbände verarbeitet.

## **2.4 Lage**

### **2.4.1 Vermögenslage**

Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Struktur des Vermögens. Die Forderungen an Kreditinstitute von 54,5 Mio. EUR (Vorjahr: 46,2 Mio. EUR) betreffen insbesondere Guthaben bei der genossenschaftlichen Zentralbank.

Die Kundenforderungen haben sich durch Tilgungen und Rückführungen um 8,9 Mio. EUR auf 67,3 Mio. EUR ermäßigt (Vorjahr: 76,2 Mio. EUR). Das insgesamt bearbeitete Problemkreditvolumen betrug zum Bilanzstichtag 309,5 Mio. EUR (Vorjahr: 226,4 Mio. EUR).

Ein festverzinslicher Wertpapierbestand von 25,7 Mio. EUR (Vorjahr: 24,7 Mio. EUR) von Emittenten einwandfreier Bonität dient der Erfüllung der bankaufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen.

Im Berichtsjahr wurden AT1-Anleihen der DZ BANK in Höhe von 20,0 Mio. EUR erworben und dem Anlagevermögen zugeordnet.

Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere nahm bedingt durch Zuschreibungen von 122,8 Mio. EUR auf 127,3 Mio. EUR zu.

Aufgrund von Abschreibungen reduzierten sich die Buchwerte der Beteiligungen im Berichtsjahr um 8,5 Mio. EUR auf 27,5 Mio. EUR.

Der Gesamtbestand der Immobilien der BAG Bankaktiengesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 22,6 Mio. EUR (Vorjahr: 27,4 Mio. EUR) und wird in voller Höhe im Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich geringfügig von 73,4 Mio. EUR auf 73,6 Mio. EUR erhöht.

Die Rückstellungen werden mit einem Betrag von 11,5 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR). Die Reduzierungen betreffen die Pensionsrückstellungen, die Steuerrückstellungen und andere Rückstellungen.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 71,4 % (Vorjahr: 73,5 %) der Bilanzsumme zum Abschlussstichtag.

Hinsichtlich der erforderlichen Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG zum Bestand an eigenen Aktien der BAG Bankaktiengesellschaft wird auf den Anhang verwiesen.

Das unverändert zu 99,9 % vom BVR<sup>10</sup> zur Verfügung gestellte Eigenkapital stellt die wesentlichste Säule der Kapitalstruktur der BAG Bankaktiengesellschaft dar.

---

<sup>10</sup> BVR: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin

Die BAG Bankaktiengesellschaft ist der Sicherungseinrichtung des BVR angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Darüber hinaus ist die BAG Bankaktiengesellschaft als europäisches CRR-Institut der BVR Instituts-sicherung GmbH angeschlossen.

#### **2.4.2 Ertragslage**

Das Ergebnis der BAG Bankaktiengesellschaft ist weiterhin durch die besondere Aufgabenstellung geprägt. Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus hat sich im Geschäftsjahr 2023 bei einem rückläufigen Kreditvolumen das Zinsergebnis auf 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR) erhöht.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr ergebniswirksame Risikovorsorgen für Kundenforderungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR gebildet, denen Erträge aus der Freisetzung von Einzelwertberichtigungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 16,4 Mio. EUR gegenüberstehen. Die Zuschreibungen auf die Wertpapiere der Liquiditätsreserve zum Bilanzstichtag belaufen sich auf 5,9 Mio. EUR. Insgesamt konnten saldierte Erträge aus der Forderungs- und Wertpapierbewertung sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 21,7 Mio. EUR (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR) ausgewiesen werden. Im Berichtsjahr sind saldiert nahezu keine ergebniswirksamen Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen zu verzeichnen (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR).

Die Abschreibungen auf Beteiligungen, die den Finanzanlagen zugeordnet sind, betragen 8,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Der Ergebnisbeitrag des bankeigenen Immobilienbestandes belief sich im Geschäftsjahr auf 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR). Dabei standen den Erträgen aus Mieten, Verkaufsgewinnen und sonstigen Geschäftsvorfällen in Höhe von 7,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR) Aufwendungen aus der Immobilienbewirtschaftung, Abschreibungen, Instandhaltungen und übrige Aufwendungen mit einem Gesamtbetrag von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) gegenüber.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr bedingt durch geringere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene im Vergleich zum Vorjahr von 9,6 Mio. EUR auf 9,3 Mio. EUR gesunken.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich von 8,7 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR auf 8,2 Mio. EUR verringert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 12,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR) enthalten Aufwendungen in Höhe von 9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) für die Bedienung des Besserungsscheins zu Gunsten des BVR.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen liegen mit 0,9 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Nach Bedienung des Besserungsscheins wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen.

### **2.4.3 Finanzlage**

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die freien Refinanzierungsmöglichkeiten bei der genossenschaftlichen Zentralbank auf 100 Mio. EUR; Kündigungen der Refinanzierungslinie sind nur eingeschränkt möglich.

Die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kunden von 73,6 Mio. EUR (Vorjahr: 73,4 Mio. EUR) entfallen zum wesentlichen Teil auf Einlagen von Tochter- und Enkelgesellschaften der BAG-Gruppe.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank ist geordnet.

Die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Geschäftsjahr 2023 einen Wert von mindestens 169 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 573 % bei einem Mindestwert von 100 %. Die strukturelle Liquiditätsquote NSFR (Net Stable Funding Ratio) lag zum Jahresende bei 106 % und war im Geschäftsjahr 2023 stets über der geforderten Marke von 100 %.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf ausreichende Liquiditätsreserven zurückgreifen. Durch die Verbindung mit der genossenschaftlichen Zentralbank bestehen weitere Steuerungsmöglichkeiten. Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Bank zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen auch für das kommende Jahr gesichert. Nennenswerte Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

## **2.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

### **2.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren**

Finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der Bank und der BAG-Gruppe stellen die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen Zins- und Provisionsspanne, Personalaufwandsspanne, Sachaufwandsspanne und Bewertungsergebnisspanne dar.

Im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich nachfolgende Abweichungen von den Planwerten für diese Kennzahlen:

Zins- und Provisionsspanne:

Plan: 2,2 % Ist: 2,4 %

Personalaufwandsspanne:

Plan: 2,7 % Ist: 2,7 %

Sachaufwandsspanne:

Plan: 2,7 % Ist: 2,6 %

Kreditbewertungsergebnisspanne:

Plan: 3,3 % Ist: 4,5 %

### **2.5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Um den zu beobachtenden Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft angemessen Rechnung zu tragen und Trends aufnehmen und berücksichtigen zu können, hat die BAG ihr Leitbild 2021 aktualisiert. Es symbolisiert die Werte „Kompetenz“, „Qualität“, „Erfolg“ und „Vertrauen“, die Stakeholder und die Arbeitswelt. Der Fokus des Leitbildes wurde auch auf die Dienstleister der BAG-Gruppe erweitert und gibt somit allen Mitarbeitern der BAG-Gruppe Orientierung. Ferner wurde unter anderem das Erfordernis des immer bedeutsamer werdenden nachhaltigen Handelns in das neue Leitbild mit einbezogen.

Darüber hinaus haben verschiedene Maßnahmen wie z. B. der Aufbau eines systematischen betrieblichen Gesundheitsmanagements, die Einführung einer „Kultur-Community“ zu einer positiven Entwicklung der Unternehmenskultur beigetragen. Der Erfolg dieser Maßnahmen spiegelt sich in zwei Auszeichnungen von Great Place To Work® in den Jahren 2021 und 2022 sowie durch das Arbeitgeberbewertungsportal kununu in den Jahren 2022 und 2023 (jeweils für das Folgejahr) wider.

Die BAG Bankaktiengesellschaft unterstützt sowohl den Aufbau von Spezialkenntnissen (z.B. über die ADG<sup>11</sup>) als auch die nebenberufliche Fortbildung der Mitarbeiter in Eigeninitiative. Um die Fortbildung der Mitarbeiter noch zielgerichteter auszurichten, wurde der Leistungsdialog im Jahr 2022 überarbeitet und eng mit den F & C (Funktionen & Competencies) verknüpft. In die Fortbildung der Mitarbeiter innerhalb und außerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe investierte die Bank im Geschäftsjahr 2023 0,3 Mio. EUR.

### **2.5.3 Vergütungssystem der Mitarbeiter**

Die Vergütung der Mitarbeiter der BAG Bankaktiengesellschaft richtet sich grundsätzlich nach dem Manteltarifvertrag und Vergütungstarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie für die genossenschaftliche Zentralbank. In Einzelfällen gewährt die BAG Bankaktiengesellschaft über die tariflichen Zahlungen hinausgehende fixe Zulagen. Diese sind im Wesentlichen abhängig von der Erfahrung und der qualifizierten Aufgabenwahrnehmung des Mitarbeiters und in den jeweiligen Anstellungsverträgen geregelt. Daneben gibt es auch außertariflich entlohnte Mitarbeiter.

Negative Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risikopositionen im Sinne der Institutsvergütungsverordnung gehen von den fixen und variablen Gehaltsbestandteilen sowie den abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen oder Individualvereinbarungen nicht aus. Im Bereich der Kontrolleinheiten setzt die BAG Bankaktiengesellschaft über das Vergütungssystem keine Anreize, die der Überwachungsfunktion dieser Einheiten zuwiderlaufen könnten. Auch in diesen Bereichen erfolgt die Vergütung nach den gleichen Grundsätzen.

---

<sup>11</sup> ADG: Akademie Deutscher Genossenschaften ADG, Montabaur



## **3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **3.1 Prognosebericht**

Zum Bilanzstichtag 2024 wird mit 345,3 Mio. EUR eine leicht geringere Bilanzsumme wie am 31. Dezember 2023 erwartet. Dabei sollen freie liquide Mittel durch Akquisition von Neugeschäftsvolumen in den Ankauf von Kundenforderungen investiert werden.

Ausgehend von den Planungen und der nach wie vor bestehenden unbefristeten Besserungsscheinverpflichtung gegenüber der Sicherungseinrichtung des BVR wird für das Geschäftsjahr 2024 kein Gewinnausweis erwartet. Die Prognose für das Betriebsergebnis liegt zwar unterhalb des Niveaus des Jahres 2023, ermöglicht aber erneut eine Rückführung der Besserungsscheinverpflichtung. Das Betriebsergebnis 2024 wird wesentlich von einem positiven Zins- und Provisionsergebnis, welches die laufenden Erträge aus Beteiligungen beinhaltet, in Höhe von 10,5 Mio. EUR sowie positiven Beiträgen aus dem Bewertungsergebnis in Höhe von 9,2 Mio. EUR beeinflusst. Für das Zins- und Provisionsergebnis wird ein Anstieg zwischen 20 % und 25 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Diese Entwicklung resultiert aus einem höheren Zinsergebnis, besseren geplanten laufenden Erträgen aus Beteiligungen sowie steigenden Provisionserträgen. Die Erwartung des positiven Bewertungsergebnisses setzt voraus, dass weiterhin eine stringente Bearbeitung der Kreditportfolios unter Einhaltung der kalkulierten Bearbeitungsfristen und -kosten sowie der Realisierung der kalkulierten Cashflows erfolgt.

Das akquirierte Neugeschäftsvolumen wird unverändert von der wirtschaftlich-konjunkturellen Lage in Deutschland und der Entwicklung der Problemkreditvolumina der Genossenschaftsbanken beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2024 werden im Segment BAG-Servicing 285 Neugeschäftsfälle und ein Volumen in Höhe von 85,5 Mio. EUR, im Segment BAG-Forderungsankauf 40 Neugeschäftsfälle und ein Volumen in Höhe von 20,0 Mio. EUR erwartet.

Negative Abweichungen von der Ergebnisplanung für das Geschäftsjahr 2024 können eintreten, wenn das erwartete Bewertungsergebnis aufgrund der derzeit bestehenden Unsicherheiten am Immobilienmarkt oder einer unerwarteten Zinsentwicklung nicht erreicht wird. Darüber hinaus können Ertragspotenziale durch geringere Neugeschäftsabschlüsse angesichts einer über den Erwartungen liegenden konjunkturellen Entwicklung in Deutschland fehlen.

Bei einem steigenden Zins- und Provisionsergebnis wird, bei einer gleichzeitig etwas geringeren durchschnittlichen Bilanzsumme, eine verbesserte Zins- und Provisionsspanne in Höhe von 3,1 % erwartet. Die Personalaufwandsspanne wird mit 2,8 % leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen. Außerdem wird ebenfalls von einer leicht höheren Sachaufwandsspanne in Höhe von 2,8 % ausgegangen. Die Entwicklung des Kreditbewertungsergebnisses führt zu einer prognostizierten Spanne in Höhe von 2,0 %.

## **3.2 Chancen-/Risikobericht**

### **3.2.1 Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements**

Ziel des Risikomanagementsystems der BAG Bankaktiengesellschaft ist es, die für das Kreditinstitut als relevant und wesentlich erkannten Risiken zu bewerten, zu begrenzen, zu überwachen, zu berichten und somit die Existenz der Bank langfristig zu sichern. Darüber hinaus wird durch das implementierte Risikomanagement auch die frühzeitige Erkennung von Chancen ermöglicht, die als positive Planabweichungen verstanden werden. Diese ergeben sich auf Basis der aktuellen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere aus der Übernahme risikobehafteter Aktiva.

Der Vorstand hat Rahmenbedingungen für die risikopolitische Ausrichtung in der Geschäfts- und Risikostrategie festgelegt. In der Rahmenanweisung des Vorstands der BAG Bankaktiengesellschaft zum gruppenweiten Risikomanagement werden in Ergänzung zu den Ausführungen in der Geschäfts- und Risikostrategie Regelungen für das gruppenweite Risikomanagement getroffen sowie Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Methoden und Verfahren sowie die grundsätzlichen organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zum Risikomanagementsystem sind im Risikohandbuch dokumentiert. Funktional sind Risikomanagement und Marktbereich bis auf Vorstandsebene getrennt.

Zur Beurteilung und Berichterstattung der Risikosituation ist ein Berichtswesen installiert, das sowohl turnusmäßige Risikoberichte als auch Ad-hoc-Berichte umfasst.

Verantwortlich für die Steuerungs- und Controllingprozesse sowie die Berichterstattung über die Risikosituation ist der Bereich Unternehmenssteuerung, der nicht in das operative Geschäft eingebunden ist.

### **3.2.2 Deckung der Risikoaktiva durch angemessene Eigenmittel**

Ein angemessenes Eigenkapital ist neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die Bank verfügte im Geschäftsjahr 2023 stets über die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen erforderliche Eigenmittelausstattung nach CRR II/CRD V.

Die anrechenbaren Eigenmittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 255,9 Mio. EUR.

Um frühzeitig Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalanforderungen einleiten zu können, ist ein Kapitalplanungsprozess installiert, der auch im Rahmen von adversen Betrachtungen möglichen Eigenkapitalbedarf aufzeigt.

Die derzeit vorliegenden Berechnungen lassen in allen Szenarien keinen weiteren Eigenkapitalbedarf erkennen.

### **3.2.3 Risikotragfähigkeit**

Unter Risikotragfähigkeit versteht die BAG Bankaktiengesellschaft die Fähigkeit - auch in der Gruppe - schlagend werdende Risiken aus eigenen Mitteln auffangen zu können; die Risikotragfähigkeit findet ihren quantitativen Ausdruck in der Risikodeckungsmasse. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken unter Berücksichtigung von Konzentrationen durch die Risikodeckungsmasse laufend abgedeckt sind. Die Risikodeckungsmasse ist der Anteil am vorhandenen Risikodeckungspotenzial, der tatsächlich zur Deckung von Risiken herangezogen wird. Die Festlegung der Risikodeckungsmasse erfolgt durch den Vorstand und wird auf der Grundlage des ermittelten Risikodeckungspotenzials und unter Berücksichtigung der Risikoneigung des Vorstands vorgenommen.

Die Gegenüberstellung von Risikodeckungsmasse und ermitteltem Risikopotenzial erfolgt separat für die BAG Bankaktiengesellschaft (Einzelinstitutsebene) sowie für die BAG-Gruppe (Gruppenebene).

Gegenstand der Risikotragfähigkeitsbetrachtung auf Gruppenebene sind neben dem Einzelinstitut alle direkten und indirekten Beteiligungen der BAG Bankaktiengesellschaft, die dem Steuerungskreis für das Risikomanagement auf Gruppenebene angehören. Hierzu gehören alle Gesellschaften, auf die das Einzelinstitut unmittelbar oder mittelbar gestalterische Einflussmöglichkeiten ausüben kann und die eine Bilanzsumme von über 150 TEUR aufweisen.

Das Risikotragfähigkeitskonzept wird in Einklang mit den aufsichtlichen Vorgaben des von der BaFin veröffentlichten Leitfadens „Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“) – Neuausrichtung“ aufgestellt und umfasst die ökonomische und normative Perspektive.

Infolge der aktuellen Entwicklungen an den Geld- und Kapitalmärkten wurden Wertaufholungen bei dem Spezialfonds der Union Investment sowie Wertpapieren des Depot-A verzeichnet. Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der Vermögens-/Substanzsituation der Bank weiterhin deutlich gegeben. Die weitere Entwicklung wird fortlaufend intensiv beobachtet.

### **3.2.4 Risikoarten und ihre Steuerung**

Die BAG Bankaktiengesellschaft verschafft sich regelmäßig und anlassbezogen einen Überblick über die für sie relevanten Risiken („Gesamtrisikoprofil“). Im Rahmen einer gruppenweiten Risikoinventur wird diesbezüglich geprüft, welche Risiken die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertrags- oder die Liquiditätslage der Bank oder der Gruppe wesentlich beeinträchtigen können. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 waren folgende Risiken als wesentlich im Sinne der MaRisk definiert:

- Adressenausfallrisiken
  - Kreditnehmerrisiko (einschl. Migrationsrisiko)
  - Emittentenrisiko
- Marktpreisrisiken
  - Zinsänderungsrisiko (einschl. Kursrisiken aus Wertpapieren)
  - Immobilienwertschwankungsrisiko
- Liquiditätsrisiken
  - Refinanzierungskostenrisiko
- Operationelle Risiken
- Beteiligungsrisiko
  - Wertschwankungsrisiko
- Fondsrisiko
  - Migrationsrisiko
  - Spreadrisiko
  - Fremdwährungsrisiko
  - Zinsänderungsrisiko

- Volatilitätsrisiko
- Aktienrisiko

Nachhaltigkeitsrisiken werden dabei querschnittlich in den jeweiligen Risikoarten berücksichtigt.

Auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeitsberechnung steht für das Limitsystem zur Risikosteuerung eine begrenzte Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

Die festgelegte Risikodeckungsmasse stellt die Obergrenze für die Limitierung der Risiken auf Ebene des Einzelinstituts bzw. auf Gruppenebene dar. Die Risikodeckungsmasse wird auf die einzelnen, im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigten Risikoarten herunter gebrochen. Neben den Limiten hat die BAG Bankaktiengesellschaft Warngrenzen in Form einer Ampelsystematik festgelegt.

Die regelmäßige Überwachung der Risiken (Einhaltung und Auslastung der Limitgrenzen) erfolgt anhand der im Standardszenario ermittelten Risikopotenziale.

Im Geschäftsjahr 2023 bewegten sich alle Risikoarten innerhalb des grünen Bereichs der Ampelsystematik. Der vorhandene Risikopuffer erschien jederzeit ausreichend bemessen.

Entsprechend dem Geschäftszweck sind die Adressenausfall- und Immobilienwertschwankungsrisiken von zentraler Bedeutung für die Bank. Aufgrund der Anlage freier Liquidität in einem Spezialfonds sind die daraus resultierenden Fondsriskiken ebenfalls von großer Bedeutung.

### **3.2.4.1 Adressenausfallrisiko**

#### **3.2.4.1.1 Kreditnehmerrisiko**

Dem Geschäftszweck folgend sind die auf die BAG Bankaktiengesellschaft übertragenen Forderungen im Wesentlichen Problemkredite im Sinne der MaRisk. Darüber hinaus umfasst das Kreditportfolio der Bank neben Krediten an Tochter- und Enkelgesellschaften auch Kreditengagements, die aufgrund einer Wiedergesundung keine Leistungsstörungen mehr aufweisen. Ziel der Steuerung des Adressenausfallrisikos ist daher primär die Vermeidung zusätzlicher Risiken durch eine stringente Bearbeitung der

Kreditengagements verbunden mit der Einhaltung der Kalkulationsparameter, der Nutzung zusätzlicher Erlöspotenziale sowie der Ergreifung von Chancen aus sanierungsbegleitenden Maßnahmen.

Zur Ermittlung der Kreditnehmerrisiken hat die BAG Bankaktiengesellschaft ein Kreditportfoliomodell implementiert.

Die Bank hat im Bereich der Kreditnehmerrisiken eine Intra-Risikokonzentration in Form von Klumpenrisiken an einzelne Kreditnehmer sowie eine Ertragskonzentration identifiziert. Weiterhin besteht im Zusammenhang mit den Immobilienwertschwankungs- und Beteiligungsrisiken eine Inter-Risikokonzentration. Die Konzentrationen werden sowohl quantitativ als auch qualitativ in der Risikotragfähigkeitsbetrachtung berücksichtigt.

Die Unterlegung der Adressenausfallrisiken mit anrechenbaren Eigenmitteln gemäß den Vorgaben der CRR II/CRD V erfolgt mittels des Kreditrisiko-Standardansatzes.

Das Kreditportfoliomodell basiert auf einem Monte-Carlo-Simulations- bzw. Value at Risk-Ansatz. Die grundlegende Idee ist eine ausfallbasierte Risikomessung unter Berücksichtigung der Volatilität der Werte der vorhandenen Sicherheiten. Im Gegensatz zu den marktgängigen Modellen, wo entweder reine Ausfälle und/oder Bonitätsmigrationen modelliert werden, erfolgt zusätzlich eine Simulation der möglichen Schwankungen der Sicherheitenwerte. Weiterhin werden ebenfalls Migrationsrisiken in der Ermittlung des Adressenausfallrisikos berücksichtigt.

Risiken ergeben sich aus einem weiteren Rückgang der Immobilienpreise sowie höheren Ausfallraten in Folge der konjunkturellen Lage. Wesentliche Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit sind bislang nicht festzustellen.

### **3.2.4.1.2 Emittentenrisiko**

Zur Einhaltung der LCR und NSFR hat die BAG einen Bestand an hochliquiden Aktiva in Form von Wertpapieren aufgebaut. Weiterhin wurde eine AT1-Anleihe der DZ BANK AG gezeichnet. Zur Messung der mit diesen Wertpapieren in Verbindung stehenden Emittentenrisiken setzt die BAG das Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte (KPM-EG) in VR-Control ein. Das KPM-EG setzt zur Ermittlung der Migrations-, Ausfall- und Spreadrisiken von Eigengeschäften eine Monte-Carlo-Simulation ein und ermöglicht hierdurch eine Analyse auf Portfolio- und Geschäftsebene. In Verbindung mit der gezeichneten AT1-Anleihe der DZ BANK AG wurde eine Ertragskonzentration identifiziert.

### **3.2.4.2 Marktpreisrisiken**

#### **3.2.4.2.1 Zinsänderungsrisiko**

Bei dem besonderen Portfolio der Bank kann nur für einen Teil der Kundenforderungen von bekannten und verlässlichen Zahlungsterminen für Zins- und Tilgungsleistungen ausgegangen werden. Die Möglichkeiten der Steuerung des Zinsänderungsrisikos umfassen den Bereich der Geldaufnahme und -anlage sowie Derivate.

Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt barwertig. Für die Risikotragfähigkeitsbetrachtung erfolgt die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos seit dem Berichtsstichtag 31. Dezember 2023 auf Basis des Marktpreisrisikomodells in VR-Control (Value-at-Risk Modell). Weiterhin werden in der barwertigen Beurteilung des Zinsänderungsrisikos ebenfalls die Auswirkungen der Zinsszenarien des aufsichtlichen Standardtests sowie des Frühwarnindikators ermittelt.

Die Ergebnisse werden quartalsweise in ihren Auswirkungen analysiert und dem Vorstand mit Steuerungshinweisen zugeleitet. Aus dem volatilen Zinsumfeld ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken, wobei die Risiken aus steigenden Zinsen überwiegen. Dabei steht dem höheren Ertragspotenzial bei steigenden Zinsen neben einem steigenden Zinsaufwand insbesondere Abschreibungspotenziale der Wertpapiere sowie des Spezialfonds entgegen.

#### **3.2.4.2.2 Immobilienwertschwankungsrisiko**

Das Immobilienwertschwankungsrisiko trifft sowohl für die Bewertung der Immobilien im Eigenbestand der Bank und im Bestand der steuerungsrelevanten Gruppe als auch für die Behandlung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien zu, wobei die

Steuerung und Überwachung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien über das Adressenausfallrisiko erfolgt.

Die BAG Bankaktiengesellschaft verfügt über einen im Wesentlichen aus Verwertungsmaßnahmen übernommenen Immobilienbesitz. Die Bilanzierung der im Anlagevermögen gehaltenen Immobilien erfolgt unter Berücksichtigung von planmäßigen und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die Hausverwaltung für den Immobilienbestand erfolgt durch eine externe Hausverwaltungsgesellschaft, wobei die Koordination durch den Bereich „Vorstandsreferat“ sichergestellt wird.

Steuerung und Überwachung der Immobilienwertschwankungsrisiken erfolgen zum einen objektbezogen und zum anderen auf Portfolioebene. Mit Erreichen des Halteportfolios werden konstantere Werte des Immobilienwertschwankungsrisikos erwartet. Mit den Immobilien im Halteportfolio wird eine nachhaltige Stärkung der Erträge angestrebt. Das Geschäftsjahr 2023 wurde weiterhin genutzt, um Immobilienvermarktungserfolge der Bank-Immobilien zu erzielen. Risiken ergeben sich in Folge eines weiteren Rückgangs der Immobilienpreise. Wesentliche Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit sind bislang nicht festzustellen.

#### **3.2.4.3 Beteiligungsrisiko**

Die Handlungen der Tochter- und Enkelgesellschaften der BAG Bankaktiengesellschaft sind darauf ausgerichtet, dem Unternehmenszweck der BAG Bankaktiengesellschaft zu dienen. Sie lassen sich in den Bereich der Dienstleistungsgesellschaften und Zweckgesellschaften untergliedern. Darüber hinaus hält die Bank einzelne Verbundbeteiligungen an Unternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die Risiken aus den Beteiligungen resultieren im Wesentlichen aus:

- Übernahme von Verlusten aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen
- Kapitalrisiko (Wertverlust, Un- bzw. Unterverzinslichkeit).

Sowohl das Beteiligungsergebnis als auch das Beteiligungsrisiko unterliegen der laufenden Kontrolle und werden in der Gesamtbankplanung und Steuerung integriert betrachtet.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung ist dem Beteiligungsrisiko auf Bank- und Gruppenebene ein eigenes Risikolimit zugeordnet. Die Messung des Beteiligungsrisikos erfolgt mittels eines VaR-basierten Beteiligungsportfoliomodells.



Die Strategie des Portfolios Beteiligungen ist innerhalb der Holdingstruktur darauf ausgerichtet, die Ertragspotenziale, die sich in der Regel auf Immobilien oder die angebotenen Dienstleistungen beziehen, zu sichern und zu erschließen. Neben der ständigen Verbesserung der Rentabilität der Gesellschaften ist der forcierte Abbau der Zweckgesellschaften primäres Ziel der Beteiligungsstrategie.

Im Geschäftsjahr 2023 waren teils rückläufige Beteiligungswerte festzustellen, denen jedoch Marktwertzuwächse anderer Gesellschaften gegenüberstehen.

#### **3.2.4.4 Liquiditätsrisiko**

Auf Basis der Gesamtbankplanung wird unter Berücksichtigung erwarteter Rückflüsse eine im Jahresverlauf kontinuierlich überprüfte Liquiditätsplanung erstellt und erforderlichenfalls angepasst.

Die Bank verfügte auch im Geschäftsjahr 2023 jederzeit über ausreichende Liquidität und kann zur Deckung zusätzlichen Liquiditätsbedarfes auf ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zurückgreifen.

Die LCR beträgt zum Bilanzstichtag 573,1 % (Vorjahr: 165,8 %). Die NSFR beträgt zum Bilanzstichtag 106,2 % (Vorjahr: 108,1 %). Die Leverage Ratio liegt zum Bilanzstichtag bei 80,8 %.

#### **3.2.4.5 Operationelle Risiken**

Die operationellen Risiken im Sinne des Baseler Ausschusses beinhalten die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten.

Die Unterlegung der operationellen Risiken mit anrechenbaren Eigenmitteln basiert auf den Vorgaben der CRR II/CRD V.

Identifizierung und Beurteilung der operationellen Risiken erfolgen im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Risikoinventur. Ziel der Risikoinventur ist es, in den relevanten Geschäftsfeldern der Bank Risikofaktoren zu identifizieren, die vor dem Hintergrund der Geschäftsaktivitäten und der Aufbau- und Ablauforganisation einen finanziellen Schaden auslösen können. Die Risikobeurteilung erfolgt dabei in Form einer qualitativen Selbsteinschätzung (Self-Assessment).

Alle eingetretenen Schadensfälle mit einer Schadenhöhe ab 3 TEUR werden durch den Bereich Unternehmenssteuerung kategorisiert und in eine Schadensfalldatenbank aufgenommen. Der Bereich Unternehmenssteuerung erstellt hieraus vierteljährlich Auswertungen zur Darstellung der Entwicklung der operationellen Schäden.

Die Auswertungen werden an den Vorstand, die risikoverantwortlichen Mitarbeiter und die Interne Revision verteilt. Die Berichterstattung umfasst die Art der eingetretenen Schäden, deren Ursachen, das Ausmaß der Schäden und Risiken sowie die Überwachung von eingeleiteten Gegenmaßnahmen.

Chancen zur Reduzierung ergebnisbelastender Schadensfälle ergeben sich durch die konsequente Umsetzung der internen Richtlinien und Weisungen, die strenge Einhaltung von Vertragswerken sowie die stetige Sensibilisierung der Mitarbeiter.

#### **3.2.4.6 Fondsrisko**

Das Fondsrisko resultiert aus der ertragsgesteuerten Anlage überschüssiger Liquidität in einem Spezialfonds der Union Investment und wird definiert als die Gesamtheit der im Fonds befindlichen Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken aller im Fonds enthaltenen Bestände, die in der Fondsdurchschau ermittelt werden und die zu einem Wertverlust des Fonds in Gänze führen können. Die BAG fasst somit alle potenziellen Wertminderungen unter dem Fondsrisko zusammen. Dies beinhaltet die Messung der im Fonds enthaltenen Marktpreis- und Adressrisiken, die sich wiederum in Einzelrisiken aufgliedern. Um Verluste oberhalb eines definierten Schwellenwertes zu vermeiden, ist der Spezialfonds mit einem dynamisch-asymmetrischen Wertsicherungskonzept gesteuert. Aufgrund der aktuellen Marktgegebenheiten ist die Wertuntergrenze derzeit zum Schutz vor Verlusten b.a.w. ausgesetzt.

Mit der Anlage der freien Liquidität in dem Spezialfonds verfolgt die Bank im Wesentlichen das Ziel der Stabilisierung der Ertragslage durch regelmäßige, ordentliche Erträge. Darüber hinaus erfolgt eine deutliche Diversifikation der Eigenanlage unter Nutzung der Expertise der Union Investment Gruppe. Hierdurch kommt es zudem zu einer Reduzierung der administrativen Tätigkeiten gegenüber einer Direktinvestition in den jeweiligen Einzelwerten. Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aus dem dynamischen Zinsniveau, wobei die Risiken aus einem Zinsanstieg auf Basis der aktuellen Allokation überwiegen. Auf Basis der aktuellen Marktentwicklungen ergaben

sich Chancen, welche sich insbesondere im letzten Quartal des Berichtsjahrs 2023 in einem Marktwertanstieg des Spezialfonds materialisierten.

Das Fondsrisiko wird über die durch die Union Service-Gesellschaft mbH zur Verfügung gestellten Risikokennzahlen ermittelt und in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung einbezogen. Das Fondsrisiko ist Bestandteil des Risikoreportings und wird sowohl monatlich als auch quartalsweise reportet.

#### **3.2.4.7 Stress-Tests**

Die Analysen der für die BAG Bankaktiengesellschaft relevanten Risiken werden um Stress-Tests ergänzt, mit denen die Auswirkungen von potenziellen extremen Marktbewegungen bzw. Bonitätsveränderungen untersucht werden. Stress-Tests helfen, außergewöhnliche, aber plausible Marktentwicklungen und deren Risiko- und Ergebniswirkungen auf die Bank zu messen und zu beurteilen. Neben der Analyse einzelner, risikoartenspezifischer Stress-Szenarien werden sowohl inverse Stress-Tests als auch die Auswirkungen risikoartenübergreifender Stress-Situationen und Risikokonzentrationen betrachtet. Die Ergebnisse der Stress-Tests werden kritisch reflektiert und regelmäßig dem Vorstand berichtet.

Aus der regelmäßigen kritischen Reflektion der Stress-Tests ist die BAG Bankaktiengesellschaft in der Lage, frühzeitig mögliche unerwünschte Entwicklungen abschätzen zu können und Chancen zur Risikoreduzierung und -vermeidung wahrzunehmen.

#### **3.2.5 Interne Revision**

Die Interne Revision überwacht und kontrolliert die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das Risikomanagement und -controlling sowie das Interne Kontrollsystem (IKS). Die Interne Revision ist Bestandteil des internen Überwachungssystems, arbeitet weisungsfrei und unbeeinflusst als prozessunabhängige Instanz im Auftrag des Vorstands mit dem Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen und Fehlentwicklungen aufzuzeigen. Grundlagen hierfür sind die aufsichtsrechtlichen MaRisk. Die Interne Revision führt Prüfungsmaßnahmen auf der Grundlage eines unter Risikogesichtspunkten aufgestellten Prüfungsplanes durch und überwacht die Beseitigung der festgestellten Beanstandungen. Darüber hinaus kommt sie ihren Berichtspflichten gegenüber den Organen der Bank im Rahmen bestehender fachlicher und gesetzlicher Regelungen nach.

## 4 Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen eine Zielgröße von 16 % festgelegt. Diese Zielgröße wurde während des Zeitraums eingehalten.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für die Besetzung des Vorstands mit Frauen eine Zielgröße von 33 % bei einer Besetzung des Vorstands mit drei Geschäftsleitern und von 0 % bei einer Besetzung mit zwei Geschäftsleitern festgelegt. Die für die Besetzung des Vorstandes mit zwei Mitgliedern festgelegte Zielgröße entspricht dem Status quo. Eine Steigerung kommt nicht in Betracht, da nach derzeitigem Stand im Bezugszeitraum voraussichtlich keine Stellen frei werden. Die Zielgröße von 0 % wurde während des Zeitraums eingehalten.

Der Vorstand hat gemäß § 76 Abs. 4 AktG und basierend auf dem Status quo für die Besetzung der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes mit Frauen eine Zielgröße von 14 % und für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes eine Zielgröße von 43 % festgelegt.

Die festgelegten Zielgrößen sind maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30. Juni 2027. In der ersten Führungsebene entspricht der Status quo einer Quote von einer Frau, in der zweiten Führungsebene von drei Frauen. Eine Steigerung kommt nur in Betracht, wenn nach derzeitigem Stand im bezeichneten Zeitraum Stellen frei werden oder zusätzliche Stellen geschaffen werden.

Hamm, den 22. März 2024

### BAG Bankaktiengesellschaft

#### Der Vorstand



Kunsleben



Binczick



**Jahresabschluss der  
BAG Bankaktiengesellschaft 2023**

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	Euro	Euro	
<b>1. Barreserve</b>			
a) Kassenbestand		4.330,32	3
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		(0)
b) Wechsel		0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) täglich fällig		54.494.741,78	31.186
b) andere Forderungen		0,00	15.046
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			76.214
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert	15.624.117,06		(11.009)
Kommunalkredite	346.700,00		(356)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0)
ab) von anderen Emittenten	0,00	0,00	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	15.193.967,25		8.018
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	15.193.967,25		(8.018)
bb) von anderen Emittenten	30.480.000,00	45.673.967,25	16.683
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	10.480.000,00		(16.683)
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	0
Nennbetrag	0,00		(0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			122.761
<b>6a. Handelsbestand</b>			0
<b>7. Beteiligungen</b>			36.028
darunter:			
an Kreditinstituten	223.825,70		(224)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
an Wertpapierinstituten	0,00		(0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			8.057
darunter:			
an Kreditinstituten	0,00		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
an Wertpapierinstituten	0,00		(0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>			1.689
darunter: Treuhandkredite	1.242.803,24		(1.689)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		348.916,00	44
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	20
<b>12. Sachanlagen</b>			27.816
<b>13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital</b>			0
<b>14. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			5.216
<b>15. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			150
<b>16. Aktive latente Steuern</b>			0
<b>17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung</b>			0
<b>18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>			0
<b>Summe der Aktiva</b>		359.069.968,09	348.931

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	Euro	Euro	
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
a) täglich fällig		12.324,92	13
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>2.230.260,31</u>	2.317
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	0,00		0
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	0
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	<u>16.194.052,14</u>		27.768
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>57.397.170,69</u>	<u>73.591.222,83</u>	45.600
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>			
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00	0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	0
darunter:			
Geldmarktpapiere	<u>0,00</u>		(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>0,00</u>		(0)
<b>3a. Handelsbestand</b>		0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			1.242.803,24
darunter: Treuhandkredite	<u>1.242.803,24</u>		(1.689)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			10.962.370,95
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<u>3.196.749,83</u>
<b>6a. Passive latente Steuern</b>			<u>0,00</u>
<b>7. Rückstellungen</b>			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		<u>4.978.575,00</u>	5.104
b) Steuerrückstellungen		<u>2.357.052,00</u>	2.598
c) andere Rückstellungen		<u>4.164.748,48</u>	4.546
<b>8. (gestrichen)</b>			
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			<u>0,00</u>
<b>10. Genusssrechtskapital</b>			<u>0,00</u>
darunter:			
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	<u>0,00</u>		(0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			<u>0,00</u>
<b>12. Eigenkapital</b>			
a) Gezeichnetes Kapital	99.110.258,00		99.110
- Nennbetrag eigene Anteile	<u>-1.950,00</u>	<u>99.108.308,00</u>	-2
b) Kapitalrücklage		<u>157.225.552,53</u>	157.226
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	<u>0,00</u>		0
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	<u>0,00</u>		0
cc) satzungsmäßige Rücklagen	<u>0,00</u>		0
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	0
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		<u>0,00</u>	256.333.860,53
<b>Summe der Passiva</b>		<u>359.069.968,09</u>	<u>348.931</u>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	<u>0,00</u>		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	<u>2.193.177,86</u>		1.442
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	<u>2.193.177,86</u>	0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	<u>0,00</u>		0
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	<u>0,00</u>		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>718.300,31</u>	<u>718.300,31</u>	2.166

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	Euro	Euro	Euro	Euro	Vorjahr gesamt TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		5.873.588,05			4.823
darunter: abgesetzte negative Zinsen	0,00				(-88)
b) festverz. Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>245.884,81</u>	6.119.472,86		9
darunter: abgesetzte negative Zinsen	0,00				(0)
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			<u>914.865,42</u>	5.204.607,44	(53)
darunter: abgesetzte positive Zinsen	92.925,00				(190)
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht					
festverzinslichen Wertpapieren			272.096,29		408
b) Beteiligungen			<u>1.977.296,20</u>		2.264
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	2.249.392,49	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn-</b>				<u>1.207,99</u>	1
<b>abführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>					
<b>5. Provisionserträge</b>			<u>1.080.623,00</u>		901
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			<u>2.193,24</u>	1.078.429,76	5
<b>7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				<u>8.837.047,81</u>	8.738
<b>9. (gestrichen)</b>					
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		<u>7.634.348,80</u>			7.404
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen					
für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>1.693.954,78</u>	9.328.303,58		2.208
darunter: für Altersversorgung	402.909,32				(975)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>8.154.179,10</u>	17.482.482,68	8.695
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf</b>				<u>867.805,97</u>	912
<b>immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>					
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				<u>12.195.193,87</u>	4.738
darunter: für Aufzinsung Altersversorgung	67.174,00				(128)
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forde-</b>					
<b>rungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen</b>					
<b>zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>0,00</u>		0
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und</b>					
<b>bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung</b>					
<b>von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>21.710.185,18</u>	21.710.185,18	9.652
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf</b>					
<b>Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen</b>					
<b>und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			<u>8.636.977,61</u>		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen,</b>					
<b>Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie</b>					
<b>Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>0,00</u>	-8.636.977,61	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				<u>0,00</u>	0
<b>18. (gestrichen)</b>					
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				-101.589,46	2.887
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			<u>0,00</u>		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<u>0,00</u>		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	0
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			<u>-43.088,49</u>		2.991
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12</b>					
<b>ausgewiesen</b>			<u>-58.500,97</u>	-101.589,46	-104
<b>25. Erträge aus Verlustübernahme</b>				<u>0,00</u>	0
<b>26. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines</b>					
<b>Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinn-</b>					
<b>abführungsvertrags abgeführte Gewinne</b>				<u>0,00</u>	0
<b>27. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>				<u>0,00</u>	0
<b>28. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>				<u>0,00</u>	0
<b>29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>				<u>0,00</u>	0
<b>30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			<u>0,00</u>		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden					
oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			<u>0,00</u>		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			<u>0,00</u>		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
<b>31. Entnahmen aus Genusssrechtskapital</b>				<u>0,00</u>	0
<b>32. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			<u>0,00</u>		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden					
oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			<u>0,00</u>		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen			<u>0,00</u>		0
d) in andere Gewinnrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
<b>33. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals</b>				<u>0,00</u>	0
<b>34. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>				<u>0,00</u>	0



# **Anhang der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm zum 31. Dezember 2023**

## **Allgemeine Angaben**

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm (BAG), eingetragen beim Amtsgericht Hamm unter HRB 1175, hat ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) erstellt.

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften, die Bilanz gemäß Formblatt 1 der RechKredV sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform (Formblatt 3 der RechKredV) aufgestellt.

## **A. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Barreserven, Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die bis zum 31. Dezember 2012 erworbenen Forderungen an Kunden werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Die ab dem 1. Januar 2013 erworbenen Forderungen werden unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 340e Abs. 2 HGB mit ihrem Nennbetrag (entspricht dem erwarteten Cashflow ohne Berücksichtigung von Abzinsung) angesetzt. Der Unterschiedsbetrag (Abzinsungsbetrag inklusive Bearbeitungskosten) zwischen zum Nennbetrag angesetzten Forderungen und dem geringeren Auszahlungsbetrag wurde in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen. Dieser Unterschiedsbetrag wird zeitanteilig aufgelöst.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, bilanzieren wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 340e Abs. 1 Satz 1 HGB.

Bei den im Berichtsjahr erworbenen und dem Anlagevermögen zugeordneten AT 1-Anleihen der DZ BANK AG, Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (DZ BANK) wird der beizulegende Zeitwert mittels eines Bewertungsmodells (Discounted-Cashflow-Verfahren) ermittelt. Dabei werden die künftigen Zins- und Tilgungszahlungen prognostiziert und mit risiko- und laufzeitadäquaten Zinssätzen auf ihren derzeitigen Barwert abgezinst.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Vermögensgegenstände und Schulden, die im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung gehalten werden, werden unter den Posten Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bzw. zu Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten vermindert um die lineare Abschreibung bewertet.

Das bewegliche Sachanlagevermögen sowie die Einbauten in fremden Gebäuden werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt für die Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 20 Jahre; für Einbauten in fremden Gebäuden 10 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 werden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Im Berichtsjahr zugegangene Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 bis zu EUR 800 werden voll abgeschrieben.

Die Grundstücke und Gebäude werden zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen werden entsprechend § 253 Abs. 5 HGB Zuschreibungen vorgenommen. Bei den aus dem Umlaufvermögen umgewidmeten Immobilien des Sachanlagevermögens wird die planmäßige Abschreibung entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer ermittelt. Die planmäßige Abschreibung wird bei diesen Immobilien ab dem Monat der Umwidmung vorgenommen.

Unter dem Bilanzposten sonstige Vermögensgegenstände werden zum einen die Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die sich nicht länger als fünf Jahre im Bestand der BAG befinden und zum anderen die Immobilien, bei denen die BAG zwar seit mehr als fünf Jahren Eigentümer ist, aber derzeit bereits konkrete Verkaufsverhandlungen stattfinden. Die Bilanzierung dieser Immobilien erfolgt zum beizulegenden Wert. Zum 31. Dezember 2023 sind unter diesem Bilanzposten keine Grundstücke und Gebäude auszuweisen.

Die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens erfolgt gemäß § 284 Abs. 3 HGB nach der Brutto-Methode (siehe Anlagespiegel unter B.).

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt über ein Expected-Credit-Loss-Modell, bei dem ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt auf Basis einer ausfallbasierten Risikomessung unter Berücksichtigung der Volatilität der Werte der vorhandenen Sicherheiten für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen). Im Hinblick auf unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Dabei werden bei der BAG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten

einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Eine Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nicht. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der BAG von aktuell 32,10 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Die sich für die Bank ergebende Steuerentlastung resultiert im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden bei den Beteiligungen, Wertpapieren und Kundenforderungen sowie den unterschiedlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Zinsen und Bearbeitungsgebühren ausgewiesen, die zukünftigen Rechnungsperioden zuzurechnen sind. Insbesondere erfolgt hier der Ausweis von Unterschiedsbeträgen (Abzinsungsbeträge inklusive Bearbeitungskosten) zwischen zum Nennwert angesetzten Forderungen und den geringeren Auszahlungsbeträgen.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die international anerkannte Projected Unit Credit Method als Bewertungsmethode herangezogen. Bei der Bewertung nach der Projected Unit Credit Method wird unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ein Rechnungszins von 1,83 % und Erhöhungen der laufenden Renten von 2,00 % sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Bei der Bewertung der laufenden Renten wurde die aufgelaufene Inflation durch eine pauschale Anhebung der Renten um 4,34 % berücksichtigt. Als Rechnungszins wird der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage der Richttafeln Heubeck 2018 G ermittelt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (1,83 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,75 %) beträgt EUR 43.391 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 HGB bewertet, wonach sie gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages insbesondere unter Berücksichtigung von Kostensteigerungen und Gehaltstrends anzusetzen und grundsätzlich nach § 253 Abs. 2 HGB mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abzuzinsen sind.

Der Rückstellungstest zur Berechnung der Drohverlustrückstellung aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs (Zinsbuchs) erfolgt nach der barwertigen Methode. Danach ist im Jahresabschluss 2023 keine Drohverlustrückstellung für Zinsrisiken im Bankbuch zu bilden, da der Barwert des Zinsbuchs unter Berücksichtigung der noch anfallenden Risiko- und Verwaltungskosten über dem Buchwert des Zinsbuchs liegt.

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen mit den Valuten am Bilanzstichtag ausgewiesen.

## B. Entwicklung des Anlagevermögens der BAG Bankaktiengesellschaft

Die Entwicklung der wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2023 stellt sich folgendermaßen dar:  
(Gliederung nach § 284 Abs. 3 HGB, § 34 Abs. 3 RechKredV)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen & Umwidmungen aus dem (+) bzw. in das (-) Umlauf- vermögen	Stand am 31.12.2023 (kumuliert) Endbestand (+)	Zugänge (Abschreibungen des laufenden Jahres)	Zuschreibungen (auf Abschreibungen gegangener Jahre)	Weitere Änderungen durch Zugänge	Weitere Änderungen durch Abgänge	Weitere Änderungen durch Umbuchungen & Umwidmungen aus dem (+) bzw. in das (-) Umlauf- vermögen (gesamt)	Stand Geschäftsjahr	Stand Vorjahr
	(kumuliert) Vortrag (+) TEUR	(Geschäftsjahr) TEUR	(Geschäftsjahr) TEUR	(gesamt) TEUR	(kumuliert) TEUR	(Geschäftsjahr) TEUR	(Geschäftsjahr) TEUR	(gesamt) TEUR	(gesamt) TEUR	(gesamt) TEUR	(saldiert) Bilanzansatz TEUR	(saldiert) Bilanzansatz TEUR
<b>1. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.974	17	0	316	2.307	28	0	0	0	0	349	44
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
d) geleistete Anzahlungen	20	296	0	-316	0	0	0	0	0	0	0	20
<b>Summe</b>	<b>1.994</b>	<b>313</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.307</b>	<b>28</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>349</b>	<b>64</b>
<b>2. Sachanlagen</b>												
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.960	0	-4.469	0	37.491	725	0	0	-403	0	22.600	27.391
b) technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
c) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	926	143	0	0	1.069	115	0	0	0	0	453	425
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>42.886</b>	<b>143</b>	<b>-4.469</b>	<b>0</b>	<b>38.560</b>	<b>840</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-403</b>	<b>0</b>	<b>23.053</b>	<b>27.816</b>
<b>3. Finanzanlagen</b>												
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	12.915	0	0	0	12.915	0	0	0	0	0	8.057	8.057
b) Beteiligungen	36.028	26	0	0	36.054	8.549	0	0	0	0	27.505	36.028
c) Wertpapiere des Anlagevermögens	2.427	20.000	0	0	22.427	88	0	0	0	0	22.339	2.427
d) sonstige Ausleihungen	1.273	49	0	0	1.322	0	0	0	0	0	193	144
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>52.643</b>	<b>20.075</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>72.718</b>	<b>8.637</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>58.094</b>	<b>46.656</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>97.523</b>	<b>20.531</b>	<b>-4.469</b>	<b>0</b>	<b>113.585</b>	<b>9.505</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-403</b>	<b>0</b>	<b>81.496</b>	<b>74.536</b>

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen in Höhe von TEUR 54.240 an der DZ BANK enthalten, die als Zentralbank fungiert. Die davon zur Erfüllung der Mindestreserveverpflichtung indirekt gehaltenen Mittel betragen TEUR 598.

Mit der DZ BANK besteht ein Beteiligungsverhältnis.

### 2. Forderungen an Kunden

Die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen stellen sich wie folgt dar:

bis drei Monate	794	TEUR
mehr als drei Monate bis ein Jahr	12.577	TEUR
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	28.629	TEUR
mehr als fünf Jahre	25.245	TEUR
Zinsabgrenzung	7	TEUR
Summe	67.252	TEUR

In den Forderungen an Kunden sind Rangrücktritte in Höhe von TEUR 3.175 (Vorjahr: TEUR 4.301) enthalten.

Die ausschließlich unverbrieften Forderungen enthalten solche an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 8.306 (Vorjahr: TEUR 9.297) und an Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 9.551 (Vorjahr: TEUR 9.613).

Die Pauschalwertberichtigung erhöhte sich von TEUR 115 um TEUR 58 auf TEUR 173.

### 3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen

	börsen- fähig	börsen- notiert	nicht börsen- notiert	nicht nach dem Niederstwert- prinzip bewertete börsenfähige Wertpapiere
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	45.674	25.674	20.000	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0

Es sind keine Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere innerhalb des Jahres 2024 fällig.

Bei den wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren handelt es sich um AT1-Anleihen der DZ BANK mit einem Buchwert von TEUR 20.000. Der beizulegende Zeitwert dieser nachrangigen Wertpapiere beläuft sich auf TEUR 19.976. Die außerplanmäßigen Abschreibungen von TEUR 24 sind unterblieben, da keine Ursachen für eine dauernde Wertminderung wie Störungen der Zinsleistungen oder Bonitätsbeeinträchtigungen der DZ BANK erkennbar sind.

Im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB von mehr als 10 Prozent ausgewiesen:

<b>Bezeichnung des Fonds</b>	Wert nach §§ 168, 278 KAGB, § 36 InvG a.F. oder vergleichbarer ausländischer Vorschriften	Differenz zum Buchwert	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Zuschreibung für das Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
UIN-Fonds Nr. 930 der Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main ISIN DE000A2DP6J9	126.785	1.785	0	4.666

Der Fonds ist ein Spezialfonds, der in aktien-, renten- und geldmarktorientierten Werten investiert. Anlageziel des Sondervermögens ist, eine angemessene Rendite und marktgerechte Erträge zu erzielen. Gleichzeitig liegt der Anlagestrategie ein Wertsicherungskonzept zugrunde. Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit bestehen grundsätzlich nicht.

#### **4. Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die nach § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 34 Abs. 1 RechKredV erforderlichen Angaben über Anteile an anderen Unternehmen werden in einer Aufstellung des Anteilsbesitzes unter dem Gliederungspunkt E. 5. dargestellt.

#### **5. Treuhandvermögen**

Das Treuhandvermögen besteht ausschließlich aus Treuhandkrediten.

#### **6. Immaterielle Anlagewerte**

Unter den immateriellen Anlagewerten werden ausschließlich entgeltlich erworbene Software und Lizenzen ausgewiesen.

#### **7. Sachanlagen**

Die Sachanlagen beinhalten in Höhe von TEUR 22.601 (Vorjahr: TEUR 27.391) die aus dem Umlaufvermögen umgewidmeten Immobilien. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Objekte umgewidmet. Des Weiteren werden unter diesem Bilanzposten die Betriebs- und Geschäftsausstattung nebst Einbauten in fremden Gebäuden und den Fahrzeugen in Höhe von insgesamt TEUR 452 (Vorjahr: TEUR 425) ausgewiesen.

#### **8. Sonstige Vermögensgegenstände**

In diesem Posten sind im Wesentlichen Instandhaltungsrücklagen für Immobilien mit TEUR 1.662 (Vorjahr: TEUR 1.782) und ausstehende Lastschriftinzüge mit TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 1.086) enthalten. Die unter diesem Posten ausgewiesenen Erstattungsansprüche auf Steuern betragen TEUR 823 (Vorjahr: TEUR 1.415) und die Forderungen an verbundenen Unternehmen TEUR 484 (Vorjahr: TEUR 678). Des Weiteren beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände begebene Gründungsstockdarlehen in Höhe von TEUR 193 (Vorjahr: TEUR 144) sowie sonstige Forderungen aus dem Geschäftsfeld Servicing in Höhe von TEUR 155 (Vorjahr: TEUR 40).

#### **9. Fremdwährungsposten**

In den Vermögensgegenständen sind wie im Vorjahr keine Fremdwährungen enthalten.

#### **10. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK in Höhe von TEUR 2.230 (Vorjahr: TEUR 2.317) enthalten, die als Zentralbank fungiert.



Die Restlaufzeiten der im Passivposten Nr. 1 Buchstabe b ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist stellen sich wie folgt dar:

bis drei Monate	994	TEUR
mehr als drei Monate bis ein Jahr	47	TEUR
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	417	TEUR
mehr als fünf Jahre	772	TEUR
Zinsabgrenzung	0	TEUR
Summe	2.230	TEUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von insgesamt TEUR 2.230 (Vorjahr: TEUR 2.317) zweckgebunden und durch hereingenommene Sicherheiten besichert. Hierfür wurden Vermögenswerte in gleicher Höhe zur Sicherheit übertragen.

Mit der DZ BANK besteht ein Beteiligungsverhältnis.

## 11. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Restlaufzeiten der im Passivposten Nr. 2 Buchstabe b Doppelbuchstabe bb ausgewiesenen anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist stellen sich wie folgt dar:

bis drei Monate	21.150	TEUR
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	TEUR
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	36.247	TEUR
mehr als fünf Jahre	0	TEUR
Zinsabgrenzung	0	TEUR
Summe	57.397	TEUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die ausschließlich unverbrieften Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 61.298 (Vorjahr: TEUR 60.302) und gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 9.431 (Vorjahr: TEUR 8.917).

## 12. Treuhandverbindlichkeiten

Sämtliche Treuhandverbindlichkeiten stellen Treuhandkredite dar.

### **13. Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb des nächsten halben Jahres fällig und enthalten mit TEUR 9.264 (Vorjahr: TEUR 1.261) die Leistung auf die Besserscheinverpflichtung zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., mit TEUR 573 (Vorjahr: TEUR 424) ausstehende Abführungen von Personen- und Betriebssteuern und mit TEUR 502 (Vorjahr: TEUR 327) unbezahlte Rechnungen gegenüber Dritten. Weitere Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 83) gegenüber verbundenen Unternehmen. Im Berichtsjahr bestehen keine Verbindlichkeiten (Vorjahr: TEUR 0) gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Die sonstigen Verbindlichkeiten aus dem Erwerb, Verkauf und der Vermietung von Immobilien betragen TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 201).

### **14. Passive Rechnungsabgrenzung**

In diesem Bilanzposten wird mit einem Betrag von TEUR 3.197 (Vorjahr: TEUR 398) der Unterschiedsbetrag (Abzinsungsbetrag inklusive Bearbeitungskosten) aus den seit 2013 erworbenen Kundenforderungen ausgewiesen.

### **15. Rückstellungen**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten Anwartschaften und laufende Rentenzahlungen.

Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2022 (TEUR 1.766) sowie die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag für das Geschäftsjahr 2022 (TEUR 591).

In dem Bilanzposten „andere Rückstellungen“ sind sonstige Rückstellungen für das Kreditgeschäft mit TEUR 890 (Vorjahr: TEUR 1.025), Sozialpläne mit TEUR 459 (Vorjahr: TEUR 462) und Bürgschaften und Garantien in Höhe von TEUR 459 (Vorjahr: TEUR 459) enthalten. Im Rahmen der Ermittlung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 reduzierten sich die Rückstellungen für erwartete Verluste aus unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen auf TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 154).

### **16. Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen**

Vom Ausweis der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 330) auf verbundene Unternehmen. Gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen.

Sämtliche Eventualverbindlichkeiten sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die anderen Verpflichtungen betreffen in voller Höhe die unwiderruflichen Kreditzusagen. Gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen wie im Vorjahr keine unwiderruflichen Kreditzusagen.

Das Risiko und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme für gemäß der §§ 26 und 27 RechKredV unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen schätzen wir unter Beachtung der Entwicklungen der Vorjahre und der in den Rückstellungen berücksichtigten Risikovorsorgen als nicht wesentlich ein.

## **17. Fremdwährungsposten**

In den Verbindlichkeiten sowie den Eventualverbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine Fremdwährungen enthalten.

## **18. Termingeschäfte**

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Termingeschäfte.

## **D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

1. Die Zinserträge beinhalten mit TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 76) periodenfremde Erträge, die im Berichtsjahr realisiert wurden. Es sind keine negativen Zinsen in den Zinserträgen enthalten (Vorjahr: TEUR 88).
2. Die in den Zinsaufwendungen enthaltenen negativen Zinsen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 190 auf TEUR 93.
3. Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 272 (Vorjahr: TEUR 408). Gleichzeitig verringerten sich die laufenden Erträge aus Beteiligungen im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 2.264 auf TEUR 1.977.
4. Die in den Provisionsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen für Treuhandkredite in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 23) wurden mit den Provisionserträgen aus Treuhandkrediten verrechnet.
5. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten wie im Vorjahr keine Erträge aus Anforderungen von Mitteln der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin. Zahlungen von Mitteln der Sicherungseinrichtung resultieren hauptsächlich daraus, dass die Bank, deren Tätigkeit unter anderem in der Übernahme und Abwicklung sicherungseinrichtungsgestützter Forderungen und Immobilien liegt, Ansprüche gegen die Sicherungseinrichtung realisiert.

Des Weiteren werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung von im Eigentum der Bank befindlichen Immobilien von TEUR 5.078 (Vorjahr: TEUR 5.060) ausgewiesen. Die Gewinne aus dem Abgang von Immobilien betragen TEUR 2.384 (Vorjahr: TEUR 518) und es sind wie im Vorjahr keine Erträge aus Zuschreibungen zu verzeichnen.

Es konnten im Berichtsjahr keine Erträge aus Besserungsscheinverpflichtungen vereinbart werden (Vorjahr: TEUR 1.586).

6. Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betragen TEUR 868 (Vorjahr: TEUR 912). Diese entfallen wie im Vorjahr vollständig auf planmäßige Abschreibungen.
7. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 9.264 (Vorjahr: TEUR 1.261) die Leistung auf die Besserungsscheinverpflichtung zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.. Es war keine Wertberichtigung einer sonstigen Ausleihung erforderlich (Vorjahr: TEUR 941).

Die unter diesem Posten ausgewiesenen Aufwendungen für bankeigene Immobilien belaufen sich auf TEUR 2.720 (Vorjahr: TEUR 2.188). Davon entfallen TEUR 702 (Vorjahr: TEUR 460) auf die Instandhaltung sowie TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 52) auf Immobilienvermittlungsprovisionen. Im Berichtsjahr sind wie im Vorjahr keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB erforderlich.

Des Weiteren werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Immobilienvermittlungsprovisionen für den Verkauf von Immobilien von Kunden im Rahmen der Sicherheitenverwertung in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 80) ausgewiesen.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 130) betreffen mit TEUR 67 die Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (Vorjahr: TEUR 128) sowie mit TEUR 3 die Aufzinsung der Rückstellungen für Sozialpläne und Betriebsprüfungen. Im Vorjahr entfielen TEUR 2 auf Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Sozialpläne und Dienstjubiläen.

8. Des Weiteren werden, aus Ergebnisabführungsverträgen resultierend, Erträge aus abgeführten Gewinnen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) und keine Aufwendungen aus Verlustübernahmen (Vorjahr: TEUR 0) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.
9. Während im Vorjahr die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag das Ergebnis mit TEUR 2.991 belasteten, entlasten diese mit TEUR 43 das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres.
10. Die sonstigen Steuern betreffen insbesondere Grundsteuern mit TEUR 114 (Vorjahr: TEUR 115), denen Erstattungen von TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 221) gegenüberstehen.

## E. Sonstige Angaben

### 1. Aktionäre/Aktien

	Aktionäre	Aktien	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
	Anzahl	Stück	EURO	EURO	EURO
Anfang 2023	7	3.811.933	99.108.308	157.225.553	0
Zugang 2023	0	0	0	0	0
Abgang 2023	0	0	0	0	0
Ende 2023	7	3.811.933	99.108.308	157.225.553	0

Bei den Aktien handelt es sich ausschließlich um Stammaktien.

Der BVR hat der BAG eine Mehrheitsbeteiligung gemäß § 16 Abs. 1 AktG angezeigt.

Der Anteil des auf die 75 eigenen Aktien entfallenden Grundkapitals beträgt wie im Vorjahr 0,002 % bzw. EUR 1.950,00. Der Nennwert je vinkulierter Namensaktie beträgt EUR 26,00.

### 2. Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	11,00	0,00
Handlungsbevollmächtigte	32,25	11,25
Angestellte	30,25	13,75
Gewerbliche Arbeitnehmer	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>73,50</b>	<b>25,00</b>

Es wurden durchschnittlich 8,50 Auszubildende beschäftigt.

### 3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

<u>Finanzielle Verpflichtung</u>	<u>Erfüllungsbeträge (Mio. EUR)</u>
Mietvertrag für das Gebäude Hamm, Gabelsbergerstr. 1a; der Mietvertrag läuft mindestens bis zum 31. Januar 2027	2,4
Besserungsscheinverpflichtung zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin	427,4
	<hr/>
	429,8

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 427,4 (Vorjahr: Mio. EUR 436,6).

### 4. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 6 AktG

Zugunsten der BAG bestehen Ansprüche aus 5 Besserungsscheinverpflichtungen; im Geschäftsjahr sind davon keine neu entstanden.

## 5. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

Ifd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von Ifd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
<b>5.1 Direkter Anteilsbesitz</b>									
1	GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH	Hamm	(BAG)	100	100	2023	19.776.188,25	2023	12.540.627,73
2	PROMOTA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals: PROMOTA-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH)	Hamm	(BAG)	100	100	2023	-11.327.447,53	2023	173.409,80
3	UIW 2 GmbH (vormals: Deutsche Wohnen Kiel GmbH *)	Erlangen	(BAG)	5,1	5,1	2022	23.299.525,51	2022	2.196.851,18
4	UIW 3 GmbH (vormals: BauBeCon Assets GmbH *)	Erlangen	(BAG)	5,1	5,1	2022	47.496.719,62	2022	1.315.089,87
5	UIW 4 GmbH (vormals: Hamnes Investments GmbH *)	Erlangen	(BAG)	5,1	5,1	2022	12.317.252,81	2022	219.603,28
6	UIW 5 GmbH (vormals: DWRE Erfurt GmbH *)	Erlangen	(BAG)	5,1	5,1	2022	25.000,00	2022	321.421,48
7	Union Investment Institutional Property GmbH *)	Hamburg	(BAG)	10	10	2022	44.882.044,24	2022	16.020.190,90
8	Union Investment Real Estate Austria AG *)	Wien	(BAG)	5,5	5,5	2022	7.109.618,46	2022	-961.248,02
9	ZBI GmbH *)	Erlangen	(BAG)	5,1	5,1	2022	14.662.459,65	2022	5.297.204,06

<b>5.2 Indirekter Anteilsbesitz</b>									
10	ABV Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	München	20	100	49,7	2022	-18.877.229,05	2022	-16.942.669,17
11	BAG Wert GmbH	Hamm	1	100	100	2023	-3.234.904,07	2023	0,00 (EAV mit BAG)
12	BAG Vermögens-Anlage Gesellschaft mbH (ehemals: GVA GENO-Vermögens-Anlage-Gesellschaft mbH)	Hamm	2	100	100	2023	9.438.551,61	2023	3.934.995,66
13	BEGO Anlagen-Management GmbH (in Insolvenz)	Hamm	14	100	100	2010	0,00	2010	-4.969.814,20
14	BEGO Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	2	100	100	2023	-334.636,79	2023	0,00
15	BEGO Immobilien GmbH (vormals: Immobilienverwaltungsgesellschaft Lindenstraße 20 - 25 mbH)	Hamm	17	100	100	2023	93.312,32	2023	4.249,35
16	BEGO Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH i.L.	Hamm	17	100	100	30.06.2016	-14.976.022,95	2023	0,00
17	BEGO Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	14	100	100	2023	3.921.120,66	2023	-220.654,90
18	BEGO-ZWP GmbH i.L. (vormals: VR-ZWP GmbH)	Hamm	2	100	100	31.07.2022	0,00	2023	0,00

Ifd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von Ifd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
19	DBE Immobilienverwaltungs GmbH	Hamm	2	48	48	2022	-8.512.807,15	2022	986.393,08
20	Deutsche Bauentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	2	49,7	49,7	2022	117.078,23	2022	-2.299.538,40
21	DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	1	94,99	94,99	2023	22.576.992,34	2023	4.689.511,28
22	DG Immobilien-Anlagegesellschaft mbH & Co. "Kinocenter Essen" KG i.L.	Frankfurt am Main	21	59,06	56,1	2023	1.259.877,96	2023	-7.441,00
23	Dritte Grundbesitz Wohnbaufonds GbR	Chemnitz	25	54,09	25,96	**)		**)	
24	Dritte Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR	Ottobrunn	25	46,53	22,33	**)		**)	
25	EMBE Fonds-Projekt GmbH	Berlin	26	48	48	2022	-4.047.951,83	2022	-1.104.413,91
26	EMBE Immobiliengesellschaft mbH	Hamm	2	100	100	2023	6.244.006,99	2023	0,00 (EAV mit BAG)
27	Galileo Fonds Betreutes Wohnen in Neutraubling GbR i.L.	Regensburg	25	42,67	20,48	2019	2.501.600,85	2019	12.064,29
28	Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR	München	25	50,27	24,13	***)		2015	-9.996,36
29	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Fritz-Müller-Str. 107/ Ostring 18	Stuttgart	25	30,84	14,81	2022	7.522.536,38	2022	144.076,70
30	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart / Filderstadt i.L.	Stuttgart	25, 26	36,65	17,63	2022	22.279.540,95	2022	-307.672,63
31	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart / Leinfelden-Echterdingen i.L.	Stuttgart	25, 26	20,68	9,95	2017	29.175.165,65	2017	-217.733,24
32	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Mitte 4	Stuttgart	25, 26	58,01	27,93	***)		2021	336.251,61
33	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Mörikestr. 17 - 21, Stuttgart	Stuttgart	25	60,38	28,98	2022	4.581.868,76	2022	130.074,36
34	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Vaihingen / Ludwigsburg	Stuttgart	25	31,44	15,09	2022	14.153.049,34	2022	-86.860,68
35	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Untere Waldplätze 2	Stuttgart	25	49,79	23,9	2022	3.115.008,27	2022	11.990,14
36	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Wolf-Hirth-Straße 8	Stuttgart	25	59,24	28,43	2022	3.404.996,62	2022	-29.608,22
37	GVV Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Bruchköbel	Berlin	25	66,84	32,08	***)		2022	156.274,50
38	HB Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH i.L.	Hamm	2	100	100	30.06.2022	0,00	2023	0,00
39	HFI Finanz- und Investitions-Beratungsgesellschaft Hamm mbH	Hamm	1	100	100	2023	3.875.309,79	2023	340.220,96
40	Immobilien- Vermögens- & Verwaltungs-GbR Nr. 5	Leinfelden-Echterdingen	25	57,56	27,63	***)		2015	58.263,80



Ifd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von Ifd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
41	Immobilien- Vermögens- & Verwaltungs-GbR 70771 Leinfelden-Echterdingen Stetten, Stettener Hauptstraße 62-68	Leinfelden-Echterdingen	25	24,17	11,6	***)		2022	47.711,28
42	Kleverland Immobilien GmbH (in Insolvenz)	Berlin	25	100	48	2007	23.031,96	2007	-8.856,46
43	NORDCAPITAL Immobilienfonds Niederlande 7 GmbH & Co. KG	Hamburg	12	37,46	37,46	2021	20.273.895,06	2021	-3.264.476,00
44	Pariser Platz 3 Grundbesitz Gesellschaft mbH (in Insolvenz)	Berlin	21	100	94,99	2018	130.512,62	2018	-173.678,62
45	VOBA Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Grundstückskommanditgesellschaft (in Insolvenz)	Berlin	25	100	48	2007	-8.202.289,44	2007	109.800,71
46	VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH	Hamm	1, 2	100	100	2023	967.141,09	2023	28.904,15
47	WBF III. Wohnbau Fonds GbR i.L.	Frankfurt am Main	25	77,86	37,37	2018	335.627,76	2018	-8.922,05
48	Zweite Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR	Ottobrunn	25	51,9	24,91	***)		2015	-83.369,26
49	Zweite Grundbesitz Wohnbaufonds Ost-West GbR	Ottobrunn	25	54,89	26,35	**)		**)	

\*) Direkte Beteiligungen von nicht untergeordneter bilanzieller Bedeutung.

\*\*) Gesellschaft bilanziert nicht.

\*\*\*) Gesellschaft bilanziert nicht, sondern erstellt eine Einnahmen-Überschussrechnung zur Ermittlung des Jahresergebnisses.

## 6. Offenlegung durch die Institute

Gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu tätigen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme, beträgt wie in den Vorjahren 0 %.

## 7. Sonstige Angaben

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betragen TEUR 217. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 3.430 zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr für das Geschäftsjahr 2022 eine Vergütung von TEUR 85 erhalten. Für die im Jahr 2024 zu zahlende Aufsichtsratsvergütung des Geschäftsjahres 2023 werden TEUR 135 zurückgestellt. Den Mitgliedern des Vorstandes sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden weder Kredite gewährt noch sind Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen worden.

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, (Garantieverbund) in Höhe von TEUR 991.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin, (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung beziehungsweise Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie für Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Die Bank ist Mitglied des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V., Frankfurt am Main, und gehört der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, an.

Auf die Angabe des Gesamthonorars des bestellten Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da die Angabe im Konzernabschluss der BAG enthalten ist.

Die Bank unterhält im wesentlichen Umfang Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen. Diese erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

## **8. Nachtragsbericht**

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2023 sind keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAG Bankaktiengesellschaft haben.

## **9. Mitglieder des Vorstandes**

René Kunsleben, Dipl.-Betriebswirt (FH), Vorstand Markt  
- Sprecher des Vorstandes -

Mark Binczick, Dipl.-Kfm., Vorstand Marktfolge

## **10. Mitglieder des Aufsichtsrates**

Daniel Quinten, Dipl.-Vw., Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.  
- Vorsitzender -

Michael Speth, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank  
- Stellvertretender Vorsitzender -

Ulrich Dönges, Dipl.-Kfm. WP/StB, Bereichsleiter Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (bis 30.06.2023), bis zum 03.08.2023

Siegfried Drexler, WP/StB, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V., bis zum 31.12.2023

Carsten Eisele, WP, Mitglied des Vorstandes des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e.V.

Kerstin Lauber, Bankdirektorin, Mitglied des Vorstandes der Volksbank Wittgenstein eG

Katja Lewalter-Düssel, WP/StB, Mitglied des Vorstandes des Genoverband e.V.

Dr. Martin Polle, Dipl.-Betriebswirt (FH), Vorsitzender des Vorstandes der VR-Bank Uckermark-Randow eG

Carsten Schmedt auf der Günne, Dipl.-Kfm. WP/StB, Bereichsleiter Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., seit dem 03.08.2023

Norbert Hesping, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

André Lojack, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

Dirk Ludwig, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

Merle Rogge, Bankbetriebswirtin, Arbeitnehmervertreterin

Hamm, den 22. März 2024

## **BAG Bankaktiengesellschaft**

### **Der Vorstand**



Kunsleben



Binczick



**Bestätigungsvermerk  
des unabhängigen Abschlussprüfers**

# **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSS-PRÜFERS**

An die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm

## **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

### **PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben den Jahresabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf

den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

## BEWERTUNG DER FORDERUNGEN AN KUNDEN

### *Sachverhalt*

Im Jahresabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft werden Forderungen an Kunden von EUR 67,3 Mio. ausgewiesen. Diese betreffen fast ausschließlich Problemkredite, d. h. Sanierungs- oder Abwicklungsengagements. Das Kreditportfolio besteht aus mit Grundpfandrechten an im Wesentlichen in Deutschland belegenen Immobilien besicherten sowie nicht grundpfandrechtl. besicherten und unbesicherten Forderungen. Hierbei hängen die Werthaltigkeiten der Forderungen von den erwarteten Zahlungsströmen aus den Verwertungen der Immobiliensicherheiten sowie Zinsen und Tilgungen ab. Die BAG Bankaktiengesellschaft bildet eine Risikovorsorge für Kredite, soweit die jeweiligen Zahlungsströme aus den Verwertungserlösen, Zinsen und Tilgungen nicht ausreichen, um die Kreditforderung zu begleichen.

Die Verwertungserlöse der Immobiliensicherheiten hängen maßgeblich von deren geschätzten Marktwerten, der Verwertungsdauer und den jeweiligen Verwertungskosten ab. Die Bewertungen der Immobiliensicherheiten erfolgen durch die BAG Wert GmbH, einer Tochtergesellschaft der BAG Bankaktiengesellschaft. Die Wertgutachten werden von der BAG Bankaktiengesellschaft insbesondere auf Nachvollziehbarkeit sowie Angemessenheit der zugrundeliegenden Annahmen überprüft. Die Marktwerte der Immobilien werden in der Regel mittels des Ertragswertverfahrens ermittelt. Die dem Ertragswertverfahren zugrundeliegenden Bewertungsparameter sowie die Verwertungsdauer und -kosten müssen teilweise geschätzt werden, soweit sie nicht am Markt beobachtbar sind. Zudem fließen in die Bewertungen der Immobiliensicherheiten Schätzungen und Ermessensspielräume hinsichtlich der aktuellen und zukünftig möglichen Entwicklungen im Immobilienmarkt ein. Die erwarteten Zahlungsströme aus Zinsen und Tilgungen hängen in erster Linie von den Einschätzungen der Kapitaldienstfähigkeiten der Kreditnehmer ab.

Es bestehen somit wesentliche Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Bewertungsparameter, insbesondere in Bezug auf die Annahmen für die Bewertung der Immobiliensicherheiten, den Schätzungen deren Verwertungsdauern und -kosten und den Beurteilungen der Kapitaldienstfähigkeiten der Kreditnehmer. Bereits geringe Veränderungen der Annahmen und Parameter können zu deutlich



voneinander abweichenden Bewertungsergebnissen führen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

### *Prüferische Reaktion und Erkenntnisse*

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Wirksamkeit des relevanten internen Kontrollsystems der BAG Bankaktiengesellschaft zur Bewertung der Immobiliensicherheiten, den Schätzungen der Verwertungsdauern und -kosten sowie den Beurteilungen der Kapitaldienstfähigkeiten der Kreditnehmer beurteilt. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung sind die implementierten Prozesse angemessen. Ferner haben wir die Verfahren zur Ermittlung der Ertragswerte der Immobilien beurteilt sowie die für die Bewertung wesentlichen Annahmen und Parameter nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir für eine bewusste Auswahl von Kreditengagements die Bewertungen der als Sicherheit dienenden Immobilien nachvollzogen, ob die in den Bewertungsgutachten angesetzten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen sachgerecht und angemessen sind. Zudem haben wir stichprobenweise nachvollzogen, ob die Kapitaldienstfähigkeiten der Kreditnehmer angemessen beurteilt werden. Die von den gesetzlichen Vertretern angesetzten wesentlichen Annahmen und Bewertungsparameter liegen auch unter Berücksichtigung der aktuellen Verhältnisse im Immobilienmarkt im Rahmen vertretbarer Bandbreiten. Soweit die geschätzten, erwarteten Zahlungsströme nicht ausreichen, um die Kreditforderung zu begleichen, bildet die BAG Bankaktiengesellschaft eine angemessene Risikovorsorge.

Zur Bewertung der Forderungen an Kunden und Bildung der Risikovorsorge verweisen wir auf den Abschnitt A. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs.

### **SONSTIGE INFORMATIONEN**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt 4 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigung) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen

unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. August 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. August 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind erstmalig seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der BAG Bankaktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben keine Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht.

## **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcus Moldt.

Hamburg, 17. April 2024

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Butte

Wirtschaftsprüfer

Moldt

Wirtschaftsprüfer



## **Bericht des Aufsichtsrates**

## **Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss und Konzernabschluss 2023 der BAG Bankaktiengesellschaft**

Auch das Jahr 2023 stand im Zeichen geopolitischer Konflikte und daraus folgenden finanz- und realwirtschaftlichen Unwägbarkeiten. Der Aufsichtsrat bewältigte gemeinsam mit dem Vorstand die hieraus folgenden Herausforderungen. Die Position der BAG Bankaktiengesellschaft als Kompetenzzentrum der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken und Raiffeisenbanken für die professionelle Bearbeitung von Problemkrediten und beratende Dienstleistungen, z.B. in Form von Portfolioanalysen, wurde gestärkt. Die Genossenschaftsbanken kennen den Mehrwert einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der BAG Bankaktiengesellschaft sowie ihrer Dienstleistungsgesellschaften und greifen auf ihr Know-how zurück.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Bank laufend überwacht und beraten. Er befasste sich mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Bank und der BAG-Gruppe, dem Risikomanagementsystem, der Planung und dem internen Kontrollsystem. Der Aufsichtsrat hat die Unternehmensstrategie sowie grundsätzliche Fragen der strategischen Weiterentwicklung und deren Umsetzung mit dem Vorstand erörtert. Zudem hat er sich vom Vorstand über die Geschäftspolitik, die Lage und Entwicklung der Bank und des Konzerns, das Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalmanagement sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle regelmäßig und umfassend schriftlich und mündlich unterrichten lassen und hierüber mit ihm beraten. Zwischen den jeweiligen Sitzungszeiträumen erforderliche Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren herbeigeführt. Der Vorstand hat zustimmungspflichtige Geschäfte dem Aufsichtsrat stets korrekt vorgelegt.



Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gem. § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gem. § 100 Abs. 5 AktG werden erfüllt.

### **Sitzungen des Aufsichtsrates**

Im Geschäftsjahr 2023 fanden vier ordentliche Sitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates statt. Kernthemen dieser Sitzungen waren:

- die Berichterstattung zur wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Bank und der BAG-Gruppe
- die zusammengefasste Risikoberichterstattung inkl. der Kapitalplanung
- die Erörterung der strategischen Ausrichtung (inkl. der Geschäfts- und Risikostrategie und der Planung für die Folgejahre)
- die Digitalisierungs- sowie Nachhaltigkeitsstrategie der BAG
- die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und Billigung des Konzernabschlusses 2022 sowie die Erörterung wesentlicher Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung
- die Tätigkeitsberichte aus den Ausschüssen
- die regelmäßige Berichterstattung zum Vertriebskonzept „agree21.Agentur“

Im Rahmen der außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrates wurde über die Wahl eines neuen Jahresabschlussprüfers entschieden, da die DGR Deutsche-Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Bonn, vorzeitig ihr Mandat aufgrund von Kapazitätsengpässen niedergelegt hatte. Als neuer Jahresabschlussprüfer der BAG Bankaktiengesellschaft wurde für das Geschäftsjahr 2023 die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, vorgeschlagen. Die Wahl des neuen Jahresabschlussprüfers erfolgte in der ordentlichen Hauptversammlung am 03. August 2023.

## **Ausschüsse des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat der BAG Bankaktiengesellschaft hat zwei Ausschüsse eingerichtet, einen Nominierungsausschuss sowie einen Risiko- und Prüfungsausschuss. Dem Risiko- und Prüfungsausschuss obliegt hierbei unter anderem die Überwachung der Abschlussprüfung insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Beide Ausschüsse tagten im Geschäftsjahr 2023 jeweils zweimal. Der Risiko- und Prüfungsausschuss tagte zur Vorbereitung der Wahl des neuen Jahresabschlussprüfers einmal zusätzlich im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in den jeweils nachfolgenden Sitzungen über Inhalt und Ergebnisse dieser Ausschusssitzungen unterrichtet.

## **Jahresabschluss**

Vertreter der Abschlussprüferin haben an der heutigen Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und Erläuterungen gegeben. Im Vorfeld ist das Ergebnis der Prüfung dem Risiko- und Prüfungsausschuss erläutert und von diesem ausführlich erörtert worden. Der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses hat hierüber in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates berichtet.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2023 mit Lagebericht und der Konzernabschluss mit Lagebericht – unter Einbeziehung der Buchführung – sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung nach intensiver Befassung und Einsicht in die Berichte der Abschlussprüferin sowie auf Basis der Empfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses zugestimmt und festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat heute festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Ein Vorschlag des Vorstandes zur Verteilung des Bilanzgewinns war nicht erforderlich, da die Bilanz ein ausgeglichenes Ergebnis ausweist und kein Gewinn zur Verteilung bzw. Verwendung zur Verfügung steht.

## Personalien

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 03. August 2023, ist nachfolgender Vertreter der Kapitaleseite in den Aufsichtsrat gewählt worden:

- Herr Dipl.-Kfm. WP/StB Carsten Schmedt auf der Günne, Bereichsleiter Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn;

Herr Ulrich Dönges ist als Mitglied des Aufsichtsrates (Anteilseignervertreter) mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 03. August 2023 ausgeschieden. Zudem ist Herr Siegfried Drexl als Mitglied des Aufsichtsrates (Anteilseignervertreter) mit Ablauf des 31. Dezember 2023 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die gute, konstruktive und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BAG Bankaktiengesellschaft und des BAG-Konzerns für ihre erfolgreiche Arbeit.

Hamm, den 13. Mai 2024



Daniel Quinten

- Vorsitzender des Aufsichtsrates -